



„Zukunftsorientiertes und bedarfsgerechtes Recycling-Management der Gemeinde Niederrohrdorf“ So lautet der Projektname, welche ich für die Praxisarbeit für die Eidgenössische Berufsprüfung zur Umweltberaterin gewählt habe.

Umfrage zum Wertstoff-Sammelplatz der Gemeinde Niederrohrdorf

Dies ist eine private Umfrage im Rahmen einer Projektarbeit, welche nicht vom Gemeinderat motiviert und initiiert wurde.

Der klassische Wertstoff-Sammelplatz unserer Gemeinde besteht seit rund 25 Jahren und ist dank regelmässigem Unterhalt in einem gepflegten Zustand. Zusätzlich bietet die Gemeinde eine wöchentliche Kehricht- und Grüngut-Abfuhr und zweimonatlich eine Papier- und Kartonsammlung an. Im Rahmen des Praxisprojekts für den Lehrgang bei der sanu future learning AG in Biel versuche ich mittels dieser Umfrage herauszufinden, ob sich die Bedürfnisse der Gemeindebewohner geändert haben.

Die Umfrage ist in vier Kategorien aufgeteilt:

- Wertstoffe, welche aktuell in Niederrohrdorf nicht gesammelt werden
- Ressourcen-Einsparmöglichkeiten
- Wertstoffe, welche aktuell in Niederrohrdorf gesammelt werden
- Kehricht und Grüngut

Mit den Erkenntnissen aus der Umfrage werde ich einen Massnahmeplan für den zukünftigen Wertstoff-Sammelplatz und die zusätzlichen Ressourcen-Einsparmöglichkeiten mit dem Bauverwalter von Niederrohrdorf besprechen und anschliessend Ende Sommer 2021 der Gemeinde überreichen. Mit dieser Umfrage bzw. mit dem Massnahmeplan möchte ich zur besseren Erreichung von einem der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 beitragen, indem das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Wiederverwendung und Recycling verringert wird.

Die Beantwortung der Fragen dauert rund 10 Minuten. Ich erhoffe mir, dass möglichst viele von den volljährigen Einwohnerinnen und Einwohner von Niederrohrdorf bis spätestens 2. Juli 2021 bei der Umfrage mitmachen. Vielen Dank für Ihren wertvollen Beitrag.

<https://forms.gle/vjWkFygVLCvEE2tKA>



Vermeidung vor Wiederverwendung vor Recycling

Die Schweiz wird gerne als Recycling-Weltmeister betitelt, denn es werden pro Person rund 52 % des angefallenen Siedlungsabfalls wiederverwertet. Mehr als die Hälfte unseres Abfalls wird rezykliert, das ist eine gute Nachricht. Aber eigentlich müssen wir ganz vorne im Kreislauf beginnen, denn aufgrund des hohen Lebensstandards produzieren wir rund 715 kg Abfall pro Jahr und Person und gehören somit zu den Spitzenreitern in Europa. Was kann man tun, um Ressourcen einzusparen und die Kreislaufwirtschaft (siehe Kasten) zu fördern?

Vermeidung

Es ist offensichtlich, dass das gestiegene Wohlstandsniveau zu einem überdurchschnittlichen Konsumverhalten der Schweizer beiträgt. Jeder Kauf von beispielsweise Fast-Fashion-Kleidern, Einmalprodukten, Frustkäufen etc. bedeutet auch Abfall – früher oder später.

Kaufen Sie nur was Sie wirklich benötigen, denn das vermindert den Gebrauch von wertvollen Rohstoffen und Ressourcen (Wasser, Energie) und schont die Umwelt, indem Transport eingespart und damit weniger unnötige

Treibhausgasemissionen freigesetzt werden. Es geht nicht darum auf alles zu verzichten, es geht darum klüger zu konsumieren und die eigenen Bedürfnisse zu hinterfragen.

Im Dorf gibt es zahlreiche Möglichkeiten nachhaltiger einzukaufen. Wer Einwegplastik einsparen möchte, kann unkompliziert in der Drogerie Meier Shampoos, Reinigungsmittel, Abwaschmittel und vieles mehr in die mitgebrachten Flaschen ein- oder nachfüllen lassen.

Beim Gemüsemarktstand auf dem Gemeindehausplatz werden die eingekauften Produkte gerne von Familie Notter und Mitarbeitern in die überreichten Taschen und Behältern gefüllt. Selbstverständlich gilt dies auch im Hofladen, welcher schön eingebettet im Weiler Holzrüti liegt und jeweils am Freitagnachmittag und Samstagmorgen geöffnet ist.

Auch der ausgezeichnete und fest verankerte Chäslade im Dorf bietet für die Kundschaft mit einer Selbstverständlichkeit Käse, Gemüse und Brot ohne Verpackung an.

Die genannten Beispiele sind nur eine kleine Auswahl von vielen Möglichkeiten plastikfrei im und ums Dorf einzukaufen.

Übrigens, haben Sie gewusst, die guten alten Hausmittel ersetzen viele Haushaltsreiniger jeglicher Art. Das Wundermittel Apfelessig entfernt beispielsweise die unangenehmen Gerüche in der Waschmaschine und macht die Wäsche gerade noch samtweich. Auch als Ersatz für teure Putzmittel steht der Apfelessig in nichts nach. Apfelessig wirkt antibakteriell und ist ausserdem ein Allheilmittel für Haut, Haare und Körper. So kann ganz einfach Einwegplastik und Geld eingespart werden und die Umwelt wird durch die rein biologische Essenz geschont.

Wiederverwendung

Wir sind in den letzten Jahrzehnten zu einer Wegwerfgesellschaft gewachsen und verbrauchen 2.8-mal den Bedarf an Ressourcen, den wir eigentlich zu Gute hätten. Das heisst wir leben somit auf Kosten zukünftiger Generationen und anderer Erdteile. Um diesen Bedarf zu verringern, sollten wir unter anderem gemeinsam den Konsum reduzieren und sich auch der Obsoleszenz (siehe Kasten) von Produkten bewusst sein.

Es gibt verschiedene einfache Möglichkeiten der Wiederverwertung. Kleider länger zu tragen ist eine davon, oder statt eines Vertikutierers zu kaufen, beim Nachbarn auszuleihen oder in einem Baumarkt zu mieten. Nicht jeder soll jeden Gegenstand, den er benutzt, besitzen. Oder anders gesagt: Teilen ist das neue Haben.

Auch sollten alle Produkte, die gekauft wurden, auch aufgebraucht werden. Denn für die Herstellung wurden sehr viel Energie und Ressourcen aufgewendet. Falls das Produkt nicht gefällt, fragen Sie ihre Freunde, oder ihre Kinder oder geben Sie es an eine Gemeinnützige Institution. Weitergeben,

Was ist denn überhaupt Kreislaufwirtschaft?

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) schreibt auf ihrer Website zur Kreislaufwirtschaft (2020):

Die Kreislaufwirtschaft, auch «Circular Economy» genannt, unterscheidet sich von den noch verbreiteten linearen Produktionsprozessen. In einem linearen Wirtschaftssystem werden Rohstoffe abgebaut, Produkte hergestellt, verkauft, konsumiert und weggeworfen. Das führt zu Rohstoffverknappung, Emissionen, grossen Abfallmengen und damit verbundenen Umweltbelastungen.

In der Kreislaufwirtschaft werden Produkte und Materialien im Umlauf gehalten. Dadurch werden im Vergleich zum linearen Wirtschaftssystem weniger Primärrohstoffe verbraucht. Zudem bleibt der Wert der Produkte länger erhalten, und es fällt weniger Abfall an. Kreislaufwirtschaft ist ein ganzheitlicher Ansatz, der den gesamten Kreislauf betrachtet: Von der Rohstoffgewinnung, über das Design, die Produktion und die Distribution eines Produkts bis zu seiner möglichst langen Nutzungsphase und zum Recycling. Damit Produkte und Materialien in diesem Kreislauf verbleiben, braucht es ein Umdenken aller Akteure.

weeterschenken lautet hier die Devise! Denn vielleicht ist das Produkt für Sie ein Abfall, für eine andere Person aber genau der gesuchte Gegenstand.

Heute werden nur noch wenige Produkte repariert da die Anschaffung eines Neuproduktes oft günstiger ist als die Reparatur. Beim Familienunternehmen Noser-Inox in Oberrohrdorf kann man übrigens die hochwertigen und langlebigen Pfannen auch nach vierzig Jahren noch reparieren lassen und Bratpfannen mit Antihafbeschichtung können wiederbeschichtet werden.

Grundsätzlich gilt, dass durch Wartung und Pflege die Nutzungsdauer eines Fabrikats verlängert werden kann.

Mit Repair Cafés oder auch Tauschnachmittage gibt es einen Trend in die Gegenrichtung zur Wegwerfgesellschaft. Solche Themen werden in der Umfrage vorgeschlagen und bei breitem Interesse von der Gemeinde durchgeführt.

Recycling

Das Ziel sollte sein, dass wir bereits bei der Vermeidung und Wiederverwendung weltmeisterlich sind. Trotzdem ist es nachhaltiger, Material zu rezyklieren, statt zu verbrennen. Durch Recycling sollen möglichst viele Sekundärrohstoffe aus Abfällen gewonnen und in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden.

Die Einwohnerzahl von Niederrohrdorf ist in den letzten 30 Jahren von rund 2'600 auf heute über 4'200 Einwohner*innen gestiegen. Dies verursacht in der Gesamtsumme massiv mehr Abfall. Aber seit den Nullerjahren ist die Gesamt-Abfallmenge pro Kopf leicht rückläufig, insbesondere Papier & Karton. Mehr als die Hälfte der Gesamtmenge kann jeweils der Wiederverwertung zugeführt werden.

«Wir brauchen keine Handvoll Leute, die perfekt der Umwelt Sorge tragen, wir brauchen Millionen von Menschen, die es unvollkommen tun.» Bonneau, Anna Marie. 2019, frei übersetzt. Dieser Spruch sollte uns leiten, denn wenn jeder mithilft, erreichen wir das Ziel das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Wiederverwendung und Recycling zu verringern.

Was ist Obsoleszenz?

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) schreibt auf ihrer Website zur Obsoleszenz (2019):

Bei der geplanten Obsoleszenz (oder künstliche Obsoleszenz) wird die Lebensdauer eines Produkts künstlich reduziert.

Im Fall der funktionellen Obsoleszenz dagegen bleibt das Produkt selbst zwar weiter funktionsfähig, kann aber durch neue Anforderungen, zum Beispiel neue Komplementärprodukte, letzten Endes doch nicht mehr in vollem Umfang genutzt werden.

Links

<https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung.html> abgerufen am 1. Juni 2021

<https://www.gesundheitshaus-meier.ch/> abgerufen am 1. Juni 2021

<https://www.ricerca.dallacampagna.ch/de/farm/notter-holzrueti-11594> abgerufen am 1. Juni 2021

<https://xn--chslade-6wa.ch/> abgerufen am 1. Juni 2021

<https://www.noser-inox.com/> abgerufen am 1. Juni 2021

Quellen

https://umwelt-schweiz.ch/Resources/Persistent/5f0f9da52a702df39fef4d7ff21e1d2fbc4c8820/BAFU-Umweltbericht_Umwelt_Schweiz_2018_D.pdf abgerufen am 1. Juni 2021

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/dokumentation/magazin/magazin2019-4-nichts-geht-verloren.html> abgerufen am 1. Juni 2021

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/wirtschaft-konsum/fachinformationen/kreislaufwirtschaft.html> abgerufen am 1. Juni 2021

<https://www.smarticular.net/tricks-wie-essig-zahlreiche-teure-drogerieprodukte-spielend-ersetzt/> abgerufen am 1. Juni 2021

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/nachhaltige-entwicklung/weitere-indikatoren-achhaltige-entwicklung/oekologischer-fussabdruck.html> abgerufen am 1. Juni 2021

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/abfall/abfallglossar/obsoleszenz.html> abgerufen am 1. Juni 2021

Niederrohrdorf, 07. Juni 2021 Melanie Stutz